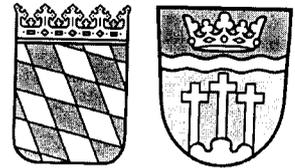


Landratsamt Rhön-Grabfeld



Landratsamt Rhön-Grabfeld ♦ 97615 Bad Neustadt a.d.Saale

Herrn Bürgermeister
Lorenz Albert
97528 Sulzdorf a. d. L.

97616 Bad Neustadt, 04.05.2006
Spörleinstraße 11
Zimmer - Nr.: 208
Telefon - Nr.: 09771 / 94 - 208
Telefax - Nr.: 09771 / 94 - 81208
Internet: www.rhoen-grabfeld.de
E-Mail: gemeinderecht@rhoen-grabfeld.de

Sachbearbeiter: Frau Schuhmann
Ihre Zeichen:
Ihre Nachricht vom:

Trinkwasserverunreinigung
Anlage: 1 Presseartikel (Online-Ausdruck)

Unser Zeichen: II/1 -
(Bitte im Antwortschreiben angeben)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

beiliegenden Zeitungsartikel über eine Trinkwasserverschmutzung in der Gemeinde Püchersreuth im Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab haben wir dem Internet entnommen. In diesem Fall ist bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet worden wegen fahrlässiger Körperverletzung. Die Strafbarkeit soll darin liegen, dass die Gemeinde (der Bürgermeister) trotz rechtzeitiger Unterrichtung der Bevölkerung keine tief-schürfenden Hinweise darüber gab, wie man sich verhalten soll, wenn Übelkeit und Beschwerden auftreten. Die in dem Presseartikel enthaltene Kritik an der Anzeiger-statterin mag teilweise berechtigt sein.

Gleichwohl müssen wir auf die ernsthafte Gefahr hinweisen, die in strafrechtlicher Hinsicht entstehen kann, wenn die Warnung der Bevölkerung wie bei Ihnen – aus welchem Grund auch immer – schlicht und einfach mit unvertretbarer Verzögerung ergeht. Erleidet in diesen Verzögerungstagen auch nur ein Bürger eine unklare, diffuse Magen- und Darmstörung, wäre eine Strafanzeige wegen fahrlässiger Körperverletzung äußerst ernst zu nehmen.

Deshalb empfehlen wir Ihnen nochmals dringend, in künftigen Fällen Ihrer Informationspflicht bei Trinkwasserverschmutzungen unverzüglich und in ausreichendem Umfang nachzukommen.

Mit freundlichen Grüßen

I. A.

Warmuth
Regierungsdirektor

II. In Abdruck an:

Herrn Klaus Ebert
Schwanhäuser Straße 1, 97528 Sulzdorf a. d. Lederhecke

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 08:00-12:30 Uhr
Freitag 08:00-13:00 Uhr
Di. und Do. 13:30-16:00 Uhr

Telefon:
(Vermittlung)
09771 / 94 - 0

Sparkasse Bad Neustadt
Kto.Nr.: 4358
BLZ: 793 530 90

Postbank Nürnberg
Kto.Nr.: 411 55-853
BLZ: 760 100 85

19.04.2006 | Netzcode: 10867178

Gemeinde kreist Erreger ein**Bakterien stammen aus Schule - Brunnen unbelastet - Ärztin erstattet Anzeige**

Püchersreuth. (wb) Bürgermeister Lorenz Enslein hat neue Untersuchungsergebnisse vom Püchersreuther Trinkwasser. Sie stimmen den Kommunalpolitiker sehr zuversichtlich, bald Entwarnung geben zu können. Weder in den beiden Tiefbrunnen des Ortes noch in der Aufbereitungsanlage sind weitere Milchsäurebakterien gefunden worden.

Nach den am Donnerstag entnommenen Proben scheint die bei einer Routinekontrolle festgestellte Verunreinigung des Trinkwassers mit Enterokokken ein "lokales Problem" zu sein. "Wir sind derzeit dabei, die Herkunft der Bakterien einzukreisen", lässt der Gemeindechef wissen.

Besonders heikel an der Angelegenheit: Die belastete Probe, wegen der alles Trinkwasser abgekocht werden muss, stammt ausgerechnet aus dem Schulhaus der Gemeinde. Enslein will deshalb auf Nummer sicher gehen. Er hat nach eigener Auskunft am Dienstag angeordnet, dass alle "Zapfstellen" der Bildungsstätte untersucht werden.

Anzeige erstattet

"Vielleicht genügt schon das Austauschen eines Wasserhahns, um endgültig Entwarnung geben zu können", hofft der Kommunalpolitiker. Er erinnert sich dabei an das Jahr 1999. Damals waren plötzlich koliforme Keime in einem Tiefbrunnen aufgetaucht und nach einem Hahnwechsel ebenso schnell wieder verschwunden.

Die weitere Vorgehensweise der Gemeinde verfolgt auch die Weidener Justiz mit regem Interesse. Dort liegt mittlerweile eine Anzeige wegen fahrlässiger Körperverletzung gegen die Gemeinde Püchersreuth sowie das Landratsamt Neustadt vor. Gerda Thomas, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, wirft den Verantwortlichen in dem an die Staatsanwaltschaft adressierten Schreiben "völlig unzureichende Aufklärung über die Trinkwasserverseuchung" vor.

Thomas hat nach eigener Auskunft die vergangenen Tage bereits unter Bauchkrämpfen und Durchfällen gelitten. Sie führt ihre Beschwerden auf Erreger im Trinkwasser zurück. Die Medizinerin hält es für unverantwortlich, dass die Bürger nur über Radiodurchsagen sowie ein an die Haushalte verteiltes Merkblatt informiert worden sind. "Meines Erachtens wäre es dringend notwendig gewesen, die Bewohner viel umfassender aufzuklären."

Man habe die Bürger völlig im Unklaren gelassen, um welche Spezies von Enterokokken es sich handle, wie hoch die Konzentration im Wasser sei, welche Beschwerden drohten und in welchen Fällen die Bürger einen Arzt aufsuchen sollten. "Die Gemeinde hätte zum Beispiel eine Bürgerversammlung einberufen können", klagt Thomas an.

Enslein: völlig überzogen

Bürgermeister Enslein zeigt durchaus Verständnis dafür, "dass die Einwohner beunruhigt sind". Die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft hält er jedoch für völlig überzogen. Schuldzuweisungen seien völlig fehl am Platze. Die Gemeinde habe alles getan, damit die Wasserversorgung "topp in Schuss" sei. In Absprache mit der Abteilung Gesundheitswesen im Landratsamt habe die Verwaltung

Seite 2 von 2

Oberfalznetz

unverzüglich nach Eingang der Ergebnisse alle notwendigen Schritte veranlasst.